

Privatinsolvenz

Schuldenbereinigung, Restschuldbefreiung, Insolvenzplan

von
Dr. Andreas Schmidt

4. Auflage



Verlag C.H. Beck München 2014

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 406 65126 7

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de

Andreas Schmidt

Privatinsolvenz

Schuldenbereinigung · Restschuldbefreiung · Insolvenzplan

beck-shop.de

beck-shop.de

Privatinsolvenz

Schuldenbereinigung · Restschuldbefreiung · Insolvenzplan

von

Dr. Andreas Schmidt

Richter am Amtsgericht Hamburg

4. völlig neu bearbeitete Auflage

2014



beck-shop.de

www.beck.de

ISBN 978 3 406 65126 7

© 2014 Verlag C.H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck und Bindung: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
D-76547 Sinzheim

Satz: Textservice Zink, 74869 Schwarzach

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Die Privatinsolvenz ist längst zum **Massengeschäft** geworden: Weit mehr als 100 000 Schuldner begeben sich pro Jahr ins Verfahren und hoffen, spätestens nach sechs Jahren schuldenfrei zu sein. Durch das am 1. Juli 2014 in Kraft getretene „**Gesetz zur Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens und zur Stärkung der Gläubigerrechte**“ ist dies sogar schon nach drei Jahren möglich (§ 300 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 InsO; sog. 35%-Regelung). Außerdem können auch Verbraucherschuldner ab sofort einen Insolvenzplan vorlegen. Die Erweiterungen des § 302 Nr. 1 InsO und die Änderungen bei der Versagung der Restschuldbefreiung dagegen sollen die Gläubigerrechte stärken.

Die vorliegende 4. Auflage orientiert sich am neuen Recht, welches für alle Verfahren gilt, die ab dem 1. Juli 2014 beantragt werden. Für Verfahren, die bis zum 30. Juni 2014 beantragt worden sind, gilt das alte Recht fort. Dieser wichtige Aspekt wurde bei der Darstellung stets berücksichtigt, so dass das vorliegende Buch auch für laufende Altverfahren uneingeschränkt genutzt werden kann.

Zum **Inhalt**: Der aus den §§ 1 bis 9 bestehende **Hauptteil** schildert den Ablauf eines Privatinsolvenzverfahrens vom Gang zur Schuldnerberatungsstelle bis zur Erteilung der Restschuldbefreiung. Praxistipps helfen, typische Fehler und Fallstricke zu vermeiden. Neu eingefügt worden ist § 9, der sich eingehend mit dem Insolvenzplan beschäftigt. Hier findet der Leser detaillierte Ausführungen zu den Vor- und Nachteilen eines Insolvenzplans im Vergleich mit anderen Möglichkeiten der Entschuldung wie insbesondere dem gerichtlichen Schuldenbereinigungsplan und den bereits erwähnten Verkürzungsmöglichkeiten beim Restschuldbefreiungsverfahren. Ein Musterplan rundet die Darstellung ab. Im **Anhang** werden die in der Verbraucherinsolvenz zwingend zu benutzenden amtlichen Formulare in der neuen Fassung 7/2014 ausführlich erläutert. Im **Ratgeber-Teil** schließlich werden wichtige Fragen zu den Auswirkungen eines Privatinsolvenzverfahrens auf den Schuldner und sein Umfeld (etwa: unterhaltsberechtigzte Angehörige, Arbeitgeber, Vermieter, Bank) präzise beantwortet.

Herzlich danke ich meiner Lektorin, Frau Christina Wolfer, für die zahlreichen guten Ideen, den kompetenten Umgang mit der Materie und die angenehme Zusammenarbeit. Ebenso danke ich meinem ehemaligen Referendar, Herrn Ass. iur. Norwin Baczako, mittlerweile ein hervorragender Kenner des Privatinsolvenzrechts, für die kompetente und tatkräftige Unterstützung insbesondere bei § 6 und § 9, die vielen Gespräche, die wir, meistens beim Griechen in Hamburg-Eppendorf, über das neue Privatinsolvenzrecht geführt haben, und, last but not least, die sorgfältige Anfertigung des Stichwortverzeichnisses.

Hamburg, im August 2014

Dr. Andreas Schmidt

beck-shop.de

Überblick zum Werk

Die Privatinsolvenz ist längst zum Massengeschäft geworden: Weit mehr als 100 000 Schuldner begeben sich pro Jahr ins Verfahren und hoffen, nach sechs Jahren schuldenfrei zu sein. Durch das am 1. Juli 2014 in Kraft getretene „**Gesetz zur Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens und zur Stärkung der Gläubigerrechte**“ ist dies sogar schon nach drei Jahren möglich (§ 300 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 InsO; sog. 35%-Regelung). Außerdem können auch Verbraucherschuldner ab sofort einen Insolvenzplan vorlegen. Die Erweiterungen des § 302 Nr. 1 InsO und die Änderungen bei der Versagung der Restschuldbefreiung dagegen sollen die Gläubigerrechte stärken.

Die vorliegende 4. Auflage orientiert sich am neuen Recht, welches für alle Verfahren gilt, die ab dem 1. Juli 2014 beantragt werden. Für Verfahren, die bis zum 30. Juni 2014 beantragt worden sind, gilt das alte Recht fort. Dieser wichtige Aspekt wurde bei der Darstellung stets berücksichtigt, so dass das vorliegende Buch auch für laufende Altverfahren uneingeschränkt genutzt werden kann.

Der Handbuch-Teil schildert den Ablauf eines Privatinsolvenzverfahrens vom Gang zur Schuldnerberatungsstelle bis zur Erteilung der Restschuldbefreiung. Praxistipps helfen, typische Fehler und Fallstricke zu vermeiden. Neu eingefügt wurde § 9, der sich eingehend mit dem **Insolvenzplan** beschäftigt. Im Ratgeber-Teil werden wichtige Fragen zu den Auswirkungen eines Privatinsolvenzverfahrens auf den Schuldner und sein Umfeld präzise beantwortet.

Der Autor

Dr. Andreas Schmidt, geb. 1962, war zwei Jahre lang als Rechtsanwalt in Hamburg tätig, bevor er 1994 Richter wurde. Seit dem Inkrafttreten der Insolvenzordnung am 1. Januar 1999 ist er beim Insolvenzgericht Hamburg tätig und hat die Entwicklung auch des Privatinsolvenzrechts von Anfang an begleitet. Er ist Herausgeber des „Hamburger Kommentars zum Insolvenzrecht“ sowie verantwortlicher Redakteur der Zeitschrift „ZVI – Zeitschrift für Verbraucher- und Privatinsolvenzrecht“.

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Überblick zum Werk	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Einleitung	1
A. Massenphänomen Verschuldung	1
B. Typische Fehler bei sich anbahnender Verschuldung	3
C. Statistische Daten	3
I. Eröffnete Privatinsolvenzverfahren	3
II. Verschuldensstruktur der einzelnen Bundesländer	4
§ 1: Die Privatinsolvenz als Weg in ein schuldenfreies Leben	7
A. Gesetzgeberische Motivation	8
B. Ein Leben ohne Schulden auch für mittellose Personen	9
§ 2: Abgrenzung Regel-/Verbraucherinsolvenz, § 304 InsO/Unterschiede zwischen den beiden Verfahrensarten	11
A. Verbraucher: Verbraucherinsolvenz	12
B. Aktuelle selbstständige wirtschaftliche Tätigkeit: Regelinsolvenz	12
C. Ehemals Selbstständige: Abgrenzung zwischen Verbraucher- und Regelinsolvenz schwierig	13
I. Sind die Vermögensverhältnisse unüberschaubar?	14
II. Bestehen Forderungen gegen den Schuldner aus Arbeitsverhältnissen?	15
III. Ergebnis der Abgrenzung/wesentliche Unterschiede der beiden Verfahrensarten	15
§ 3: Der Ablauf des Verbraucherinsolvenzverfahrens	17
A. Das außergerichtliche Schuldenbereinigungsverfahren	18
I. Außergerichtlicher Schuldenbereinigungsversuch	18
II. Außergerichtlicher Schuldenbereinigungsversuch und Verbraucherinsolvenzantrag	19
B. Das gerichtliche Verfahren	25
I. Ermessensentscheidung des Insolvenzgerichts: gerichtliches Schuldenbereinigungsverfahren oder sofortige Eröffnung des Verbraucherinsolvenzverfahrens	25
II. Insolvenzantrag und Formularzwang	26
C. Gerichtliches Schuldenbereinigungsverfahren	28
I. Das gerichtliche Schuldenbereinigungsverfahren	28
II. Ablauf des gerichtlichen Schuldenbereinigungsverfahrens	31
D. Insolvenzverfahren, § 311 InsO	33
I. Entscheidung über den Insolvenzantrag	33
II. Wirkungen der Eröffnung	35

III. Wahrnehmung der Aufgaben durch einen Insolvenzverwalter	37
IV. Beendigung des Insolvenzverfahrens	39
V. Annex: Übersicht über die für Verfahren, die bis zum 30.6.2014 beantragt worden sind, nach wie vor geltenden Vorschriften des vereinfachten Insolvenzverfahrens (§§ 312–314 aF)	40
§ 4: Regelinsolvenzverfahren	45
A. Überblick	46
B. Kein außergerichtliches und kein gerichtliches Schuldenbereinigungsverfahren	47
C. Insolvenzantrag des Schuldners	47
I. Formelle Voraussetzungen	48
II. Prüfung der Eröffnungsvoraussetzungen durch das Insolvenzgericht	48
III. Wirkungen der Eröffnung	50
IV. Auswahl und Aufgaben des Insolvenzverwalters	51
V. Beendigung des Insolvenzverfahrens	53
§ 5: Restschuldbefreiung	55
A. Überblick	56
B. Restschuldbefreiungsantrag des Schuldners	57
I. Antragstellung	57
II. Erklärung gemäß § 287 Abs. 1 S. 3 InsO und Eingangentscheidung gemäß § 287a Abs. 1 InsO	60
III. Probleme beim Restschuldbefreiungsantrag	61
IV. Rücknahme des Restschuldbefreiungsantrages	65
C. Die Abtretungserklärung als zwingender Bestandteil des Restschuldbefreiungsantrages	65
I. Laufzeit der Abtretungserklärung	66
II. Wirkungen der Abtretungserklärung	66
III. Erfasste Forderungen	67
D. Ablauf des Restschuldbefreiungsverfahrens	69
I. Restschuldbefreiungsverfahren als einstufiges Verfahren für Insolvenzverfahren, die ab dem 1.7.2014 beantragt werden	69
II. Vorzeitige Erteilung der Restschuldbefreiung	73
III. Grundsätzliche Erwägungen des Schuldners	73
IV. Die Regelungen des § 300 InsO im Einzelnen	74
V. Alternative: Verfahren gemäß § 213 InsO?	78
VI. Erteilung der Restschuldbefreiung während des eröffneten Insolvenzverfahrens	78
VII. Annex: Restschuldbefreiungsverfahren als zweistufiges Verfahren in Verfahren, die bis zum 30.6.2014 beantragt worden sind	80
E. Wirkung der erteilten Restschuldbefreiung/Verfahrensrechte der einzelnen Gläubigergruppen	81
I. Insolvenzgläubiger	81
II. Neugläubiger	83
III. Massegläubiger	84

§ 6: Versagung der Restschuldbefreiung	85
A. Versagung der Restschuldbefreiung nur auf Antrag	85
I. Antrag eines Insolvenzgläubigers bzw. – ausnahmsweise – des Treuhänders	85
II. Glaubhaftmachung eines Versagungsgrundes durch den Versagungsantrag stellenden Insolvenzgläubiger	87
B. Die § 290, 296, 297 InsO	89
I. Überblick	89
II. Grundsätze	92
III. Die Versagungsgründe des § 290 Abs. 1 InsO im Detail	93
IV. Die Versagungsgründe der §§ 295, 296 InsO im Detail	98
V. Die Versagungsgründe des § 297 InsO im Detail	103
VI. § 298 InsO	104
VII. Widerruf der Restschuldbefreiung, § 303 InsO	105
VIII. Wirkungen der Versagung bzw. des Widerrufs der Restschuldbefreiung	106
IX. Eintragung in das Schuldnerverzeichnis	106
§ 7: Forderungen gemäß § 302 InsO	107
A. Überblick	108
B. § 302 Nr. 1 InsO	108
I. Deliktsforderungen, § 302 Nr. 1 InsO	109
II. Unterhaltsforderungen, § 302 Nr. 1 InsO	110
III. Steuerforderungen, § 302 Nr. 1 InsO	112
C. Anmeldung der Forderung als Forderung iSd § 302 Nr. 1 InsO	113
I. Anforderungen an die Anmeldung	113
II. Konsequenzen für den Schuldner	114
III. Widerspruch des Schuldners	115
IV. Verfahren nach Widerspruch des Schuldners	115
§ 8: Stundung der Verfahrenskosten	119
A. Bewilligung und Aufhebung der Stundung	121
I. Allgemeines	121
II. Reichweite und Wirkungen der Stundung	122
III. Antrag des Schuldners	123
IV. Entscheidung über den Antrag	125
V. Aufhebung der Stundung, § 4c InsO	129
VI. Rechtsmittel bei Ablehnung, Aufhebung und Bewilligung der Stundung, § 4d InsO	132
B. Stundung und Beiordnung eines Rechtsanwaltes, § 4a Abs. 2 InsO ..	132
I. Regelfall: keine Beiordnung	132
II. Ausnahmsweise: Beiordnung	133
C. Rückzahlung und Anpassung der gestundeten Beträge, § 4b InsO ..	133
I. Ausgangslage	133
II. Verfahren	134
§ 9: Insolvenzplanverfahren	135
A. Überblick	135
B. Aufbau und Inhalt eines Insolvenzplans	136

I. Darstellender Teil gemäß § 220 InsO	136
II. Gestaltender Teil gemäß §§ 221 ff InsO	138
C. Ablauf des Insolvenzplanverfahrens	139
I. Erstellung des Insolvenzplans	139
II. Vorlage des Insolvenzplans an das Insolvenzgericht	140
III. Prüfung des Insolvenzplans durch das Insolvenzgericht	140
IV. Annahme des Insolvenzplans durch das Insolvenzgericht	140
V. Erörterungs- und Abstimmungstermin	141
VI. Gerichtliche Bestätigung des Insolvenzplans und Aufhebung des Insolvenzverfahrens	143
VII. Überwachung der Planerfüllung	143
VIII. Wiederaufleben der Forderungen	143
D. Das Insolvenzplanverfahren im Kontext mit anderen Möglichkeiten des Schuldners	144
I. Möglichkeit 1: Insolvenzplanverfahren	144
II. Möglichkeit 2: Außergerichtliches Schuldenbereinigungs- verfahren	145
III. Möglichkeit 3: Gerichtliches Schuldenbereinigungsverfahren ..	145
IV. Möglichkeit 4: Verkürzung des Restschuldbefreiungs- verfahrens	146
Muster eines Insolvenzplans	152
Anhang: Formulare für das Verbraucherinsolvenzverfahren (VerbrInsFV) ..	161
Ratgeber: Häufig gestellte Fragen	223
I. Allgemeine Fragen	223
II. Fragen zum außergerichtlichen Schuldenbereinigungs- verfahren	228
III. Fragen zum Ablauf des Privatinsolvenzverfahrens	229
IV. Fragen zu dem dem Schuldner im Privatinsolvenzverfahren verbleibenden Geld und zum Konto	232
V. Fragen zum Arbeitsverhältnis des Schuldners	236
VI. Fragen zur Mietwohnung	238
VII. Fragen zum Umfang der Insolvenzmasse, insb.: Eigentums- wohnung, Hausrat, Kfz, Lebensversicherung, Erbschaft, Lottogewinn, Haustiere	239
VIII. Fragen zum familiären Umfeld	243
Sachverzeichnis	245